

*Illustrirte
Frauen-
Leitung*



Franz Eipperheide.
Berlin W, Potsdamer Straße 38. — Wien,
I, Operngasse 3.

Preis des einzelnen Heftes 50 Pf.
oder 30 Kr.
Im Abonnement 6 Hefte vierteljährlich 2¹/₂ M.,
Große Ausgabe mit jährlich 48 Kupfern
vierteljährlich 4¹/₂ M.

Inhalt.

Unterhaltungs-Nummer, Beiblatt und Moden-Nummer:

Text.

Der Herr Senator. Novelle von Wilhelm Jensen. (Fortsetzung.)
„Wir.“ Von Detlev von Gehern.
Holländische Strandbilder. Von Wanda Barriels.
Eine Erinnerung an den Dichter des Narciss. Von Marie Knappf.
Verschiedenes: Die Unzertrennlichen.
Etsässische Bauernstube.
Die brasilianische Kaiser-Familie.
Kunstgewerbliches: Ueber Nadel und Nähstich. Von J. Stockbauer.
Für's Haus.
Gärtnerei.
Briefmappe.
Blätter für Kostümkunde. Neue Folge. 245. Blatt: Ein Burgunder Herr. Erste Hälfte des XV. Jahrh.
Blumen im Winter. Von Elisabeth Kafelowsky.
Der Fischer der Rachel. Von Anna Löhn-Siegel.
Die Mode.
Handarbeiten.
Aus der Frauenwelt.
Redactions-Post.

Illustrationen.

Die Unzertrennlichen. Von H. Pettig.
Etsässische Bauernstube. Von L. Dettmann.
„Wir.“ Fünf Illustrationen. Von E. Köchling.

Die brasilianische Kaiser-Familie.
Blätter für Kostümkunde. Neue Folge. 245. Blatt: Ein Burgunder Herr. Erste Hälfte des XV. Jahrh. Von A. von Heyden.
Blumen im Winter. Acht Abbildungen.
Die Mode. Vier Abbildungen.

Toilette.

- 1 u. 29. Langer Mantel mit weitem Aermel.
2. Anzug mit doppeltem Pelzerinen-Kragen.
3. Anzug mit Handbesatz für Mädchen von 13—15 Jahren. Zur Tanzstunde.
14. Anzug mit Bluse aus Spitzen-Einsatz.
15. Anzug mit kurzer Taille.
- 16 u. 13. Anzug mit langer Schleppe.
- 17 u. 7. Anzug mit gestickter Passe.
18. Ballanzug mit kurzer Schnebentaille.
19. Prinzesskleid mit Einsatzeile für Mädchen von 5—7 Jahren.
- 20 u. 35. Prinzesskleid mit Rockansatz für Mädchen von 7—9 Jahren.
21. Blusenkleid für Kinder von 2—4 Jahren.
22. Niesenblume als Haarschmuck.
23. Schleifen-Coiffüre für ältere Damen.
24. Bluse mit Jabot.
25. Point-Garnitur (Reverskragen und Manschetten.)
- 32 u. 36. Anzug mit Kaltentaille für Mädchen von 6—8 Jahren.

33. Anzug mit gestickter Seitenbahn.
34. Anzug mit gefalteter Taille.
37. Halbanschießender Paletot.
39. Anzug mit Passenterie-Besatz.
- 40 u. 28. Morgenhäubchen in Toque-Form.
41. Morgenhäubchen aus Krepp-Volants.
43. Schürze mit Lapp aus einem Tuche.
44. Schürze mit Achselbändern.
- 47 u. 27. Anzug mit Shawl-Garnitur.
- 48-50 u. 54. Anzug mit gestickten Borten.
51. Blumenfächer.
- 52-53. Runder Hut „Buffalo.“

Handarbeiten.

- 3-5. Lichtschützer für Hängelampen. Strichstich-Stickerei und Häkelarbeit.
6. Schlummerball aus Cigarrenbändchen.
8. Bordüre. Blumenstickerei mit Aufsagen.
- 10-12. Vorlage zu Sophaschonern, Klavierdecken, Salon-Eischlüssen zc. Gobelin- und Kreuzstich-Stickerei.
26. Tischdecke mit Kreuzstich-Stickerei.
- 30-31. Zwei gefaltete Kleider-Garnituren.
38. Vorlage zu Kissen, Decken zc. Schwedische Buntstickerei mit Aufsagen.
42. Vorlage für Serviertisch-Decken, Handtücher zc. Kreuzstich-Stickerei.
- 45-46. Tischdecke mit Buntstickerei.

Musterblätter für künstlerische Handarbeiten Nummer 20: Orientalische Leinenstickerei.

Beilage mit 12 Schnittmustern, verschiedenen Muster-Vorzeichnungen; ferner Muster-Vorlagen für Decken, Kissen, Handtücher, Teppiche zc. Kreuzstich- und Buntstickerei mit Aufsagen.

Beschreibung des farbigen Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Anzug mit Pelzerine aus zweierlei Fell, echter oder imitierter Sealskin und Persianer (Krimmer). Hochstehender

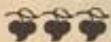
Reverskragen und geschlichte Pelzerinen-Aermel aus letzterem. Ruff und Mütze mit Schirm aus Sealskin.

Bezugsquellen: B. Grady, C. Jerusalemstr. 26 (Pelzerine und Ruff); G. Kerschhoff, W. Jägerstr. 23 (Mütze).

Ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Farbiges Modenbild Nummer 823 mit einer Gesellschafts-Toilette.

Farbiges Modenbild Nummer 824 mit zwei Ball-Toiletten und einem Tanzstunden-Anzug.



Neue Moden.

Ränger werden die Tage, wärmer scheint die Sonne und neugierig schaut das vorwichtige Schneeglöckchen aus der noch im Winter schlafenden Erde hervor. Alles gemahnt an den nahenden Lenz, und dominirt auch noch die Gesellschafts-Saison, wenn auch stiller als sonst, das Interesse für die kommenden Frühlingssmoden beginnt sich schon zu regen. Als Erstlinge bietet unser Titelbild zwei sehr charakteristische Mantel-Modelle. Verbleibt der Jugend auch der zierliche, kurze Paletot, — und wir dürfen wohl ausspandern, daß die nächsten Nummern reizende Vorlagen darin bringen werden, — so ist doch seit den letzten Jahren der lange Mantel aus Tuch oder Cheviot unentbehrlich geworden. Auf ihn hat sich auch das große schottische Carreau, welches im Winter die Kleiderstoffe beherrscht, übertragen, sodas der carrierte Mantel hochmodern, daneben aber der aus einfachem glatten Tuche, namentlich in beige- und lehmfarbenen Tönen, ebenso berechtigt ist. An diesen langen Mänteln wird außer dem weiten und dem Hänge-Armel die Pelicine, dieser Liebling der Mode, einen stehenden Zug bilden. Mit dem Mantel oder dem Kostüm übereinstimmend, mit jenem zusammenhängend oder gefondert gefertigt, bald kurz, bald lang, ein- oder mehrfach auf der Schulter drapirt, nur aus Vordertheilen bestehend und den Rücken frei lassend — so und in unendlich vielen anderen Formen wird diese so kleidsame Confection erscheinen. In Anbetracht der schönen, gediegenen Wollstoffe, die oft der Seide im Preise kaum nachstehen, macht sich eine Vorliebe für unbefestigte Kleider geltend. Das sogenannte englische Kostüm besteht häufig aus glattem Rod und kurzen anschließenden Paletot, den eine Bluse aus Surah vervollständigt. Die Mode des Winters, nach welcher man in wollene oder seidene Kleider Sammet-Armel einfügte, erneuert sich wieder an Mänteln und Paletots, ohne, wie es scheint, besonderen Anklang zu finden. Von den Hüften sei heute nur so viel erwähnt, daß sie klein und flach bleiben, während ihre Garnitur sich wieder etwas höher zu erheben strebt. Die nahenden März- und Aprilschauer lassen uns auch der Regenjacke gedenken, deren Stöße sich einer immer reicheren Ausstattung erfreuen. Äugel und Krücke werden von den schiffähnlichen Verzierungen aus geschliffenen Steinarten, echtem Metall, Elfenbein oder Schildpatt fast gänzlich verdrängt. Auch versucht man die einfach schwarzen Bezüge durch farbige, gemusterte und mit Borten geränderte zu verdrängen. R. St.

1 u. 29. Langer Mantel mit weitem Ärmel.

Schnitt: Nr. IV. — Der statliche Mantel ist aus ruffisch-grünem und hell theergrünem Tuche zusammengestellt und mit dunkelgrüner Schnur, sowie gleichfarbigen Gehängen verziert. Die Schnittlinie auf Fig. 23 des oben genannten Schnittmusters gilt dem linken untertretenden Vordertheile, die feine Linie der Form des rechten übergreifenden. Letzteren hat man, wie Abb. 1 erkennen läßt, nach Fig. 23a der kleinen Uebersicht — dieselbe giebt abweichend von sonst beide Vordertheile — von der Schulter bis in Schoftstücken-Länge abwärts in eine oben $1\frac{1}{2}$ unten 3 Cent. breite Falte zu ordnen. Zur Ergänzung der Vordertheile dient der aus dem hellen Tuche mit fester Steif-Einlage und Atlasfutter hergestellte Shawl-Kragen, Fig. 29, dessen hintere Spitze bis 13 abwärts den Rückentheilen aufgesetzt wird, während der lange Shawltheil rechts von Stern bis 14, links, wo er an der feinen Linie endet, von Stern bis Kreuz untertritt. Für den unfaßbaren Saß hat man links die Knöpfe, der schrägen Linie auf Fig. 23 gemäß, festzunähen und rechts eine Knopfloch-Leiste unterzulegen. Den kurzen Rückentheilen schließt sich die in zwei, in der Mitte doppelten Toffalten geordnete Hinterbahn, Fig. 27, an; der den Rückentheilen, Fig. 25, angeschlossene Stoff wird in flacher Falte untergeschoben. Ein doppelter, mit Steif-Einlage versehener gerader Luchstreifen bildet den 84 Cent. weiten, 9 Cent. breiten Aufschlag des mit Fig. 28 gegebenen weiten Kermels.

2. Anzug mit doppeltem Pelicinen-Kragen. — Schnitt: Nr. VI. — Ein schmaler Hefelabschluß, welchen Abb. 31 naturgroß darstellt, begrenzt sämtliche Außenränder des aus langhaarigem Lama-Gewebe hergestellten Anzuges, während Gold-Brocät den jabotartig geordneten Einsatz zwischen den Avers der

Schoftställe bildet. Die Schnittlinie auf Fig. 35 giebt den unteren, die feine Linie den oberen der beiden über einander fallenden Pelicinen, welche, je mit Seide abgefüttert, vermittelst des kleinen Umlegtragens dem Halsanschnitt aufgelegt sind. Fig. 34 veranschaulicht in kleiner Schnitt-Uebersicht die einfache Draperie, deren offene Seitenränder die geraden, wenig gekrausten Bahnen des Rodes sichtbar werden lassen. Der obere Rand ist nach Kreuz und Punkt eingefaltet, im Uebrigen eingereicht in den Bund zu fügen, sodas die beiden oberen Ecken Stern auf Stern an der linken Rockseite zusammenstoßen; die Bruchlinien bezeichnen die vordere und hintere Mitte.

3-5. Lichtschüter für Hängelampen. Strichstich-Stickerei und Häfelarbeit. — Abb. 4 zeigt eine einfache, praktische Vorrichtung, um das Auge vor der blendenden Flamme der Hängelampe zu schützen. Erforderlich ist zunächst ein fein gefalteter

Streifen hochrothen Seidenpapiers von 12-13 Cent. Breite und dem Umfang der Lampe, dessen oberen Rand ein schmales, mittelst Fätschlein oder feinen Stichen befestigtes Seidenband einfaßt. Dieser Streifen bildet das etwa um 2 Cent. unten vorstehende Futter eines weißleinen, mit Picots abschließenden Ganevas-Bandes, auf welchem mit rothem Garn eine 8 Cent. breite Vorte im Strichstich ausgeführt ist. Abb. 3 bringt das Muster in Typen nebst dem beide Seiten begrenzenden Kreuzstich-Rändchen. Jeder Stich umfaßt 2 Fäden in Höhe und Breite. Wegen des durchscheinenden Lichtes ist ein sauberes, doppelseitiges Arbeiten durchaus erforderlich. Dem unteren Rande schließt sich die mit Abb. 5 naturgroß dargestellte Spitze an, welche man mit rothem dreifachen Garn wie folgt arbeitet: 1. Tour: * 1 f. R. (dieselben erfassen stets 2 Picots), 3 U., dann dreimal je 1 f. R. und 3 U.; wiederholen vom Stern. — 2. Tour: * Um die 3 U. 2 St. getrennt durch 2 U., und nach 3 U. wieder 2 durch 2 U. getrennt: St., 1 St. um die zweitfolgenden 3 U., 2 U. um die nächst. u. 3 U. 4 Stäbchengruppen je aus drei, mit einem Umschlage zusammen zu machenden, zweifachen St. bestehend, die beiden ersten und letzten Gruppen trennen je 2 U., die mittelsten 4 U., endlich 2 U. und 1 St. um den mittelsten, 3 Maschen großen Bogen. Wieder-

holen vom Stern. — 3. Tour: * Um den mittelsten Bogen der kleinen Jade 4 St., je getrennt durch 1 Picot aus 4 U. und 1 f. R. in die 1. U. zurück, 1 zweifache St. in die St. der vorigen Tour, 1 St.-Gruppe (diese und die folgenden wie in der 2. Tour) zwischen den beiden ersten St.-Gruppen der vorigen Tour, 1 Picot, zwei St.-Gruppen um die 4 U., getrennt durch 1 Picot, 1 Picot, 1 St.-Gruppe zwischen die beiden letzten St.-Gruppen, 1 Picot, 1 doppelte St. in die St. der vorigen Tour und wiederholen vom Stern. Der obere Rand des Bandes erhält nur ein Picot-Rändchen, an dem die feste Masche zwischen den Picots wieder 2 Picots des Bandes zusammenfaßt. Längs des oberen Randes werden, in Zwischenräumen von etwa 11 Cent., Haken von einer neuen praktischen Form (siehe Abb. 50) angebracht, mittelst deren man die Vorte um den Reifen der Glocke befestigt; schließlich ist das Futter dem oberen Rande mit möglichst unsichtbaren Stichen gegenzunähen. Beachtet sei noch, daß wenn die Arme oder Verzierungen der Lampe über den Reifen vorspringen, man die Vorte nebst Futter nicht im Ganzen, sondern in drei oder vier Theilen arbeiten muß; die einzelnen Theile werden dann am oberen Rande unter einer Bandschleife zusammengeheftet und am unteren durch Bänder geschlossen, wie es auch an der im Ganzen hergestellten Vorte geschieht.

6. Schlummerball aus Cigarrenbändchen.

Für uniere Vorlage sind glatte gelbe Cigarrenbändchen und roth gemusterte zu 9 Cent. breiten Streifen zusammengeknäht, die mit 7 Cent. breiten, aus rothen und blau gestreiften Bändchen wechseln. Ihre Länge beträgt 28 Cent., die Breite des ganzen Bezuges 70 Cent. Nachdem dieser zur Rundung geschlossen, wird er über eine mit Federn gefüllte Grundform mit seinem Inletstoffe gestreift, an den Enden fest zusammen gezogen und je mit einem großen buntfarbenen Pompon verziert.

8. Bordüre. Blumenstickerei mit Auflagen.

Ergänzende Muster-Vorzeichnung: Beilage zur Nr. vom 1. Januar d. J., Fig. 96. — Unserem Versprechen gemäß veranschaulichen wir mit Abb. 8 der heutigen Nummer die interessante Bordüre zum Toiletten-Tische, Abb. 60 der Nr. vom 1. Januar d. J. Die Bordüre kann beliebig in der Größe der Abb. 8 oder, nach der Vorzeichnung, Fig. 96 der Beilage der oben genannten Nummer, auch breiter ausgeführt werden. Den Grund bildet gelblicher Watif, grüner und rosa Woll die Auflagen der Blätter, Knospen und Blüten. Leinwand in übereinstimmenden Farben, und paar für die Blüten in zwei Nuancen, ergibt den Kettenstich der Contouren, sowie die Avers und feinen Stiele (je im Stielstich zu arbeiten), während Altgold für die härteren Kettenstich-Stiele und Gelb für die aus losen Stichen und Knöpfen gearbeiteten Blütenfelde verwendet ist. Die geraden Stiel- und Kettenstich-Linien, welche die Bordüre einschließen, markieren sich von innen nach außen in Hellrosa, Dunkelrosa und, zweireihig dicht neben einander, in Rosa und Grün.

9. Anzug mit Bandbesatz für Mädchen von 13-15 Jahren.

Zur Ganzstunde. — Der zierliche Anzug ist aus weichem Woll gefertigt und mit schmalen mattblauen Bändern ausgestattet. Letztere erscheinen überall, wo die Enden zusammen treffen, zu einer kleinen Schleife verschlungen. Der Rock ist einfach in den Bund gereicht. Die unter diesen tretende Brusttaille mit Rückenschluß ergänzt eine glatte Passie. Uebereinstimmend hiermit ist der bauschige Kermel an eine hohe glatte Stulpe gereicht. Bandbesatz auf Stehragen und Gürtel, die beide seitwärts schließen.

10-12. Vorlage zu Sophaschönern, Klavierdecken, Salon-Tischläufern etc. Gobelin- und Kreuzstich-Stickerei. — Ergänzendes Typenmuster: Beilage, Fig. 48. — Ein 30 Cent. breiter Streifen aus feuerrothem Carlotta-Ganevas ergibt den Grund unseres Modells, dessen Länge von 155 Cent. beliebig variirt werden kann. Von der tafeln fördernden und wirkungsvollen Stickerei veranschaulicht Abb. 10 einen halben Musterloz naturgroß; seine Ergänzung bildet das Typenmuster, Fig. 48, doch mußte dasselbe wegen des beschränkten Raumes zur Hälfte und an der einen Seite abgeschnitten gegeben werden. Der mittlere Stich an den kleinen Zwischenfiguren markirt sich sowohl auf Abb. 10 wie Fig. 48, außerdem ist nach Abb. 11 die abwechselnde Stellung der großen Figuren in ihrem Rahmen zu beachten und daß auf Fig. 48 auch die Gobelin-Füllung zum Theil mit



1. Langer Mantel mit weitem Ärmel. Z. a. Abb. 29. Schnitt: Nr. IV. 2. Anzug mit doppeltem Pelicinen-Kragen. Schnitt: Nr. VI. Z. a. Abb. 31.

Streifen hochrothen Seidenpapiers von 12-13 Cent. Breite und dem Umfang der Lampe, dessen oberen Rand ein schmales, mittelst Fätschlein oder feinen Stichen befestigtes Seidenband einfaßt. Dieser Streifen bildet das etwa um 2 Cent. unten vorstehende Futter eines weißleinen, mit Picots abschließenden Ganevas-Bandes, auf welchem mit rothem Garn eine 8 Cent. breite Vorte im Strichstich ausgeführt ist. Abb. 3 bringt das Muster in Typen nebst dem beide Seiten begrenzenden Kreuzstich-Rändchen. Jeder Stich umfaßt 2 Fäden in Höhe und Breite. Wegen des durchscheinenden Lichtes ist ein sauberes, doppelseitiges Arbeiten durchaus erforderlich. Dem unteren Rande schließt sich die mit Abb. 5 naturgroß dargestellte Spitze an, welche man mit rothem dreifachen Garn wie folgt arbeitet: 1. Tour: * 1 f. R. (dieselben erfassen stets 2 Picots), 3 U., dann dreimal je 1 f. R. und 3 U.; wiederholen vom Stern. — 2. Tour: * Um die 3 U. 2 St. getrennt durch 2 U., und nach 3 U. wieder 2 durch 2 U. getrennt: St., 1 St. um die zweitfolgenden 3 U., 2 U. um die nächst. u. 3 U. 4 Stäbchengruppen je aus drei, mit einem Umschlage zusammen zu machenden, zweifachen St. bestehend, die beiden ersten und letzten Gruppen trennen je 2 U., die mittelsten 4 U., endlich 2 U. und 1 St. um den mittelsten, 3 Maschen großen Bogen. Wieder-

holen vom Stern. — 3. Tour: * Um den mittelsten Bogen der kleinen Jade 4 St., je getrennt durch 1 Picot aus 4 U. und 1 f. R. in die 1. U. zurück, 1 zweifache St. in die St. der vorigen Tour, 1 St.-Gruppe (diese und die folgenden wie in der 2. Tour) zwischen den beiden ersten St.-Gruppen der vorigen Tour, 1 Picot, zwei St.-Gruppen um die 4 U., getrennt durch 1 Picot, 1 Picot, 1 St.-Gruppe zwischen die beiden letzten St.-Gruppen, 1 Picot, 1 doppelte St. in die St. der vorigen Tour und wiederholen vom Stern. Der obere Rand des Bandes erhält nur ein Picot-Rändchen, an dem die feste Masche zwischen den Picots wieder 2 Picots des Bandes zusammenfaßt. Längs des oberen Randes werden, in Zwischenräumen von etwa 11 Cent., Haken von einer neuen praktischen Form (siehe Abb. 50) angebracht, mittelst deren man die Vorte um den Reifen der Glocke befestigt; schließlich ist das Futter dem oberen Rande mit möglichst unsichtbaren Stichen gegenzunähen. Beachtet sei noch, daß wenn die Arme oder Verzierungen der Lampe über den Reifen vorspringen, man die Vorte nebst Futter nicht im Ganzen, sondern in drei oder vier Theilen arbeiten muß; die einzelnen Theile werden dann am oberen Rande unter einer Bandschleife zusammengeheftet und am unteren durch Bänder geschlossen, wie es auch an der im Ganzen hergestellten Vorte geschieht.

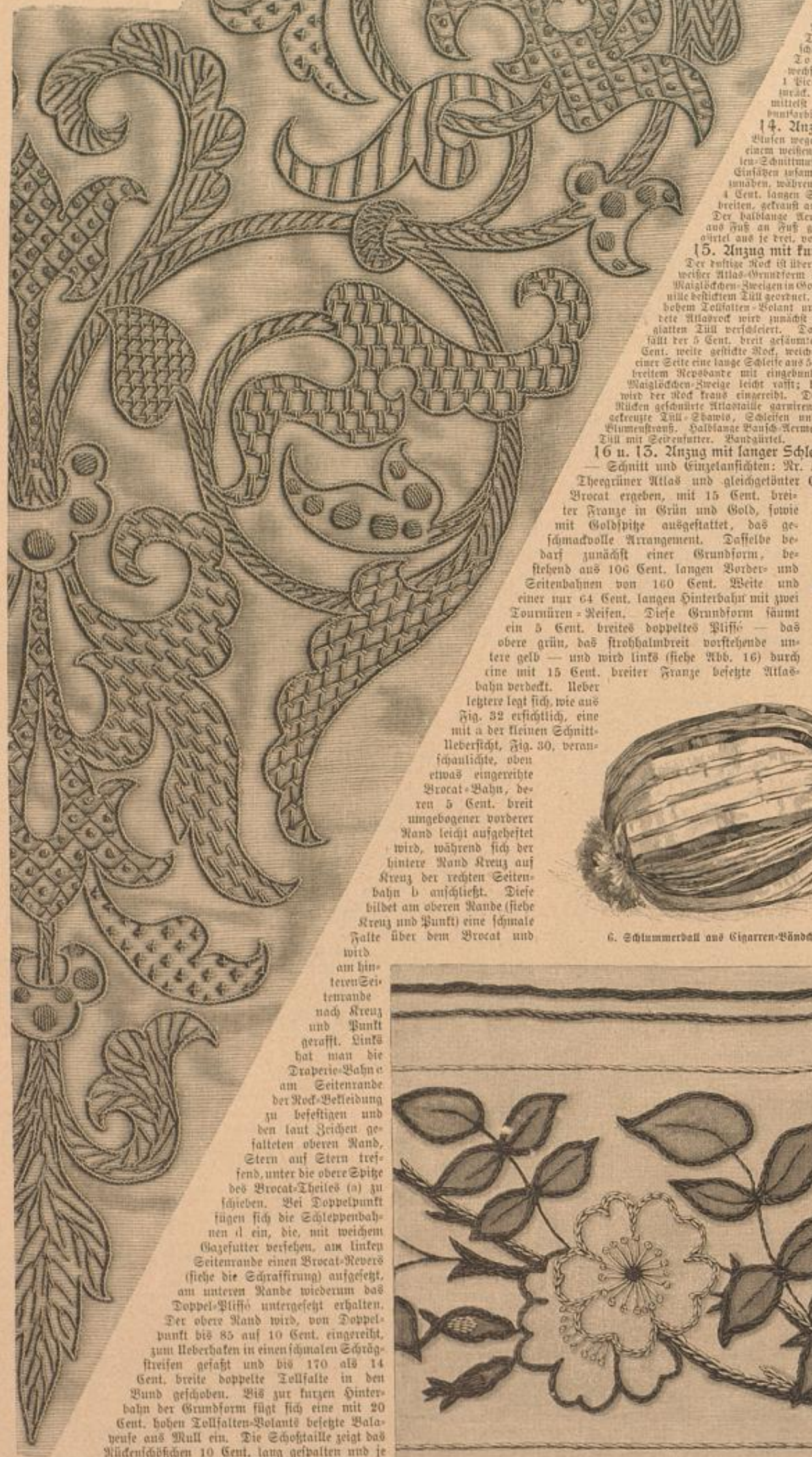
8. Bordüre. Blumenstickerei mit Auflagen.

Ergänzende Muster-Vorzeichnung: Beilage zur Nr. vom 1. Januar d. J., Fig. 96. — Unserem Versprechen gemäß veranschaulichen wir mit Abb. 8 der heutigen Nummer die interessante Bordüre zum Toiletten-Tische, Abb. 60 der Nr. vom 1. Januar d. J. Die Bordüre kann beliebig in der Größe der Abb. 8 oder, nach der Vorzeichnung, Fig. 96 der Beilage der oben genannten Nummer, auch breiter ausgeführt werden. Den Grund bildet gelblicher Watif, grüner und rosa Woll die Auflagen der Blätter, Knospen und Blüten. Leinwand in übereinstimmenden Farben, und paar für die Blüten in zwei Nuancen, ergibt den Kettenstich der Contouren, sowie die Avers und feinen Stiele (je im Stielstich zu arbeiten), während Altgold für die härteren Kettenstich-Stiele und Gelb für die aus losen Stichen und Knöpfen gearbeiteten Blütenfelde verwendet ist. Die geraden Stiel- und Kettenstich-Linien, welche die Bordüre einschließen, markieren sich von innen nach außen in Hellrosa, Dunkelrosa und, zweireihig dicht neben einander, in Rosa und Grün.

9. Anzug mit Bandbesatz für Mädchen von 13-15 Jahren.

Zur Ganzstunde. — Der zierliche Anzug ist aus weichem Woll gefertigt und mit schmalen mattblauen Bändern ausgestattet. Letztere erscheinen überall, wo die Enden zusammen treffen, zu einer kleinen Schleife verschlungen. Der Rock ist einfach in den Bund gereicht. Die unter diesen tretende Brusttaille mit Rückenschluß ergänzt eine glatte Passie. Uebereinstimmend hiermit ist der bauschige Kermel an eine hohe glatte Stulpe gereicht. Bandbesatz auf Stehragen und Gürtel, die beide seitwärts schließen.

ganzen und halben Kreistypen gezeichnet werden mußte. Zur Ausführung der Stickerei dient Damastirer Wolle, welche für die Contouren in ganzer, für die Füllung in halber Stärke genommen wird. Schwarzer Kreistich bildet nur die Contouren, die Füllungen besteht überall aus Gebelina-Stichen, die in Spitzenformen von einem der doppelten Webeläden in Höhe der Kreistiche angebracht werden. Die Gebelina-Stiche bezeichnen oben und unten Steppstiche, wie sie je über einen Doppelladen gearbeitet. Auf dem mit Abb. 10 dargestellten Mustertheil markieren sich neben dem schwarzen Contour des Rahmens blassere Gebelina- und Steppstiche, welche in derselben und einer besseren Nuance die kleinen Zwischen-Figuren, den



Stiel und die Spitze wie die Spitze der großen Blumen-Figur (Abb. 10) fällen. Theegrün in zwei Nuancen bildet an dieser die sadigen Außenblätter, während eine ganz helle Lehmfarbe den Raum zwischen den beiden oberen bei theegrünen Blättern einnimmt. Die kleine Blumen-Figur, Fig. 48, zeigt als Fülluna eine trittunförmige Gelbfarbe und zwei lehmfarbene Löwe über rechts. Der hellste Teil Theegrün füllt die kleinen Wein-Figuren des Fonds, den noch einzelne schwarze Kreistiche markieren, während das dunklere Theegrün sich neben dem schwarzen Kreuzlich-Rahmen der kleinen Blumen-Figur markiert. Zum Abschluß der Decke dient eine aus schwarzer Damastirer Wolle gebildete Garnitur, welche Abb. 12, jedoch ohne die buntenfarbigen Bälchen, naturgemäß veranschaulicht. Einer eisernen langen Pulswasche Kette schließen sich als 1. Tour Ketten-erster feste Maßchen an. — 2. Tour: Abwechselnd in 3 l. M. der vorigen Tour 3 weiche St., welche einen Umschlag zusammen macht und 3 v. — 3. Tour: feste Maßchen. — 4. Tour: Abwechselnd 1 l. M. in jede 2. Maßche und 1 Picot aus 5 v. und 1 l. M. in die 1. v. weicht. In jedes weite Picot befestigt man mittelst einer schwarzen Wollnähle ein buntesfarbiges Bälchen.



3. Typenmuster zur Strichlich-Stickerei des Lichtschülers, Abb. 4.

14. Anzug mit Bluse aus Spitzen-Einsatz. — In absteigenden Rücken sind die Ärmel wegen ihrer praktischen Vorzüge eine noch immer beliebte Tracht. Unser heutige, mit einem weichen Spitzenrocke wohl am liebsten wirkende Besatz ist auf Grund eines guten Tailen-Zchnittmusters aus 6 Cent. breiten, mit 2 Cent. breitem Weiss-Bande verbundenen Spitzen-Einsätzen zusammengesetzt. Vorn und im Rücken hat man die Einsätze der Figur entsprechend abzumachen, während sie unter dem Arme gerade bleiben. Jedes Band endet am Schosfrante in einer 4 Cent. langen Schlinge, welche gleich von noch zwischen geschobenen Schlingen, auf einer 11 Cent. breiten, gekraut angestrichen Lüllstiege (300 Cent.) ruhen. Ein Band-Ende reicht den vorderen Sauf. Der halbblauze Ärmel erstreckt sich bis zwischen die Ärmel, seinen unteren Rand bevestigt eine Manschette aus Fuß an Fuß gefalteter Spitze. Harmonisirend, von Schlichten geschlossenener Stiefelzügen. Halb-Ärmel aus je drei, vorn unter einer Kessete zusammenstehenden Bändern.

15. Anzug mit kurzer Taille. — Der lustige Rock ist über 2 1/2 Cent. weites, weiches Atlas-Grundform aus weichen, mit Waigbüchchen-Ärzelgen in Gold und weicher Ebenen beschickten Lüll gezeichnet. Der mit 10 Cent. hohem Tüllfalten-Volants umrandete Mädelrock wird zunächst durch glatten Lüll verkleidet. Darüber fällt der 5 Cent. breit gekräumte, 480 Cent. weite gefaltete Rock, welchen an einer Seite eine lange Schleife aus 5 Cent. breitem Repobande mit eingebundenem Waigbüchchen-Zweige leicht rafft; hinten wird der Rock frans eingereicht. Die im Rücken gekräumte Atlaswaile garniren vorn gekreuzte Lüll-Ärmel, Schließen und ein Blumenkranz. Halbblauze Paufsch-Armel aus Lüll mit Seidenfutter. Pantgürtel.

16 u. 15. Anzug mit langer Schleppe.

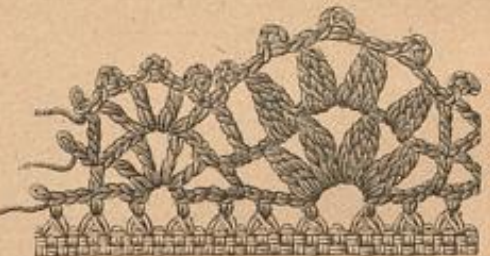
Schnitt und Einzelansichten: Nr. 5. — Theegrüner Atlas und gleichgedönter Gold-Brocad ergeben, mit 15 Cent. breiter Franze in Grün und Gold, sowie mit Goldspitze ausgefattet, das geschmackvolle Arrangement. Dasselbe bedarf zunächst einer Grundform, bestehend aus 106 Cent. langen Vorder- und Seitenbahnen von 160 Cent. Breite und einer nur 64 Cent. langen Hinterbahn mit zwei Tournüren-Reifen. Diese Grundform faunt ein 5 Cent. breites doppeltes Pliffé — das obere grün, das frohbalmbreit vorstehende untere gelb — und wird links (siehe Abb. 16) durch eine mit 15 Cent. breiter Franze besetzte Atlasbahn verdeckt. Ueber letztere legt sich wie aus Fig. 32 ersichtlich, eine mit a der kleinen Schnitt-Übersicht, Fig. 30, veranschaulichte, oben etwas eingewölbte Brocad-Bahn, deren 5 Cent. breit umgebogener vorderer Rand leicht aufgehäftet wird, während sich der hintere Rand Kreuz auf Kreuz der rechten Seitenbahn anschließt. Diese bildet am oberen Rande (siehe Kreuz und Punkt) eine schmale Falte über dem Brocad und wird am hinteren Seitenrande nach Kreuz und Punkt gerafft. Links hat man die Draperie-Bahn am Seitenrande der Rock-Bekleidung zu befestigen und den laut Zeichen gefalteten oberen Rand, Stern auf Stern treffend, unter die obere Spitze des Brocad-Theiles (a) zu schieben. Bei Doppelpunkt fügen sich die Schleppebahnen ein, die, mit weichem Gazefutter versehen, am linken Seitenrande einen Brocad-Revers (siehe die Schraffirung) aufgesetzt, am unteren Rande wiederum das Doppel-Pliffé untergefeht erhalten. Der obere Rand wird, von Doppelpunkt bis 85 auf 10 Cent. eingereicht, zum Ueberhaben in einen schmalen Schrägstreifen gefaht und bis 170 als 14 Cent. breite doppelte Tüllfalte in den Bund gehoben. Bis zur kurzen Hinterbahn der Grundform folgt sich eine mit 20 Cent. hohen Tüllfalten-Volants besetzte Balayuse aus Null ein. Die Schosstaile zeigt das Rückenbüchchen 10 Cent. lang gefaltet und je mit gleichhohen, in die Seitennähte gehobenen Revers ausgefattet. Brocad bekleidet die obere Hälfte, Atlas, welcher auf der übergreifenden Seite in fünf, auf der unteren in drei Quersalten gelegt ist, die untere Hälfte der unsichtbar geschlossenen Vordertheile. Doppelter Schnur-Vorstoß um den unteren Rand; ein mit



4. Lichtschüler für Hänge- und Stielarbeit. Siehe auch die Abb. 3 u. 5.



6. Schlummerball aus Cigarren-Bändchen.



5. Gebüdete Spitze zum Lichtschüler, Abb. 4.

7. Feinere Goldstickerei zur Fasse des Kleides, Abb. 17. Ergänzte Muster-Bezeichnung: Beilage, Fig. 8.



8. Bordüre. Blumen-Stickerei mit Anklagen. Ergänzte Muster-Bezeichnung, Beilage zur Nr. v. 1, Januar d. J., Fig. 96.



10. Gobelin- und Kreuzlich-Stickeri zu Sophaschonern, Klavierdecken, Salon-Tischläufern etc. Siehe Abb. 11-12 und das ergänzende Typenmuster, Beilage, Fig. 48.



11. Vorlage zu Sophaschonern, Klavierdecken, Salon-Tischläufern etc. Gobelin- und Kreuzlich-Stickeri. Siehe die Stickeri, Abb. 10, das ergänzende Typenmuster, Beilage, Fig. 48 und den gebäfelten Franzenfort, Abb. 12.

Goldspitze überlegter, mittelst Draht-Einlage höchstehender Kragen (Fig. 31) um den tiefen Halsanschnitt. Kermel-Garnitur aus Brocat und Goldspitze. Mit der Franze harmonisierende Passeneterie-Agraffe; theergrüner Federtuff.

17 u. 7. Anzug mit gestickter Paffe. — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. 1. — Fig. 6 giebt den Schnitt der links mit Achselstich (siehe die Doppellinie) eingerichteten Paffe, deren vordere Verzierung Abb. 7 naturgroß veranschaulicht; dieselbe gilt auch für die Ausstattung des Rückens, erfordert jedoch dann auf der Ähse die mit Fig. 9 vorgezeichnete Veränderung. In maigeblichem Tuche ist die Stickeri auf blaß saßblauer Reposeide mit Goldfaden und feiner Goldschnur ausgeführt. Letztere bildet die Contouren, sowie die in Plattstich gearbeiteten Aufsätze und einzelne der aus Abb. 7 deutlich ersichtlichen besamten Füllstücke. Mit Goldfaden sind die übrigen Füllstücke und die Knöpfchen ausgeführt, welche außerdem noch einzelne Figuren schmückt. Eine harmonisierende Blatt-Arabeske schmückt den schmalen (auf Fig. 8 vorgezeichneten) Seiden-Einsatz der Kermel-Manschette.



9. Anzug mit Bandbesatz für Mädchen von 13-16 Jahren. Zur Tanzstunde.

Die feine Linie auf Fig. 1 des einfachen Taillenschnittes gilt nicht allein dem Ansätze der Paffe, sondern auch der Form des auf der Schulter von Stern zu Stern eingereichten, etwas über dem Taillenschlusse nach Kreuz und Punkt eingefalteten Oberstoffes. Auf dem Rückentheile legt sich letzterer, mittelst Naht angelegt, glatt über die von Stern und Kreuz bis Punkt dem Futter aufgebettete Stickeri. Schnittlinien auf Fig. 7 bestimmen für den Kermel das Futter, seine Linie den auf letzterem oben und unten einzureihenden, in Eins geschnittenen Oberstoff. Zur Ergänzung des Kermels dient eine steif abgefüllte, gleich den vorderen Taillenvändern mit Schnürschluß eingerichtete Manschette (Fig. 8). Die Kost-Bekleidung ist nach Abb. 17 in Falten zu ordnen oder nach einer der vielen Vorlagen unserer Zeitung einzurichten.

18. Ballanzug mit kurzer Schnebentaille. — Ueber eine Grundform von rosa Seide fallen drei, am oberen Rande eingeweihte gleichfarbige Füllröcke, von denen der obere, durchgehend in versetzten Reihen, mit ziemlich großen rosa Rosenblättern benäht ist. Am unteren Rande bilden die Blätter eine volle Klische. Die kurze, hinten zum Schnüren eingerichtete Schnebentaille aus rosa Atlas überzieht faltig geordneter Füll, der in der vorderen Mitte durch eine lange, nach der Figur ge-

bogene goldene Schnalle geleitet ist. Den Halsanschnitt umgiebt ebenfalls eine Rüsche aus Rosenblättern, seine Rosengewinde vervollständigen die gefüllten Puffärmel. Rosenkänzchen für das Haar, Blumenfächer.

19. Prinzesskleid mit Einsatzeil für Mädchen von 5-7 Jahren. — Verwendbarer Schnitt zum Futter: Nr. 11. — Für das seitwärts ansetzbare gefüllte Kleiderchen



12. Gebäfelter Franzenfort zur Vorlage für Sophaschoner, Klavierdecken etc., Abb. 11. Siehe auch Abb. 10.



15. Kleider mit breitem Saum...

16. Kleider mit breitem Saum...

17. Kleider mit breitem Saum...

18. Kleider mit breitem Saum... 19. Kleider mit breitem Saum... 20. Kleider mit breitem Saum...

...wird durch die ...
 ...wird durch die ...
 ...wird durch die ...



21. Kleider mit breitem Saum...

...wird durch die ...
 ...wird durch die ...
 ...wird durch die ...

...wird durch die ...
 ...wird durch die ...
 ...wird durch die ...

...wird durch die ...
 ...wird durch die ...
 ...wird durch die ...

...wird durch die ...
 ...wird durch die ...
 ...wird durch die ...

...wird durch die ...
 ...wird durch die ...
 ...wird durch die ...

...wird durch die ...
 ...wird durch die ...
 ...wird durch die ...

...wird durch die ...
 ...wird durch die ...
 ...wird durch die ...

...wird durch die ...
 ...wird durch die ...
 ...wird durch die ...

...wird durch die ...
 ...wird durch die ...
 ...wird durch die ...



22. Kleider mit breitem Saum...

23. Kleider mit breitem Saum... 24. Kleider mit breitem Saum...



Fig. 44) zur Verhütung am dem Rückenstößen der Taille versehen. Für deren Vorterrseite nicht Fig. 42 die Maßverhältnisse des Oberkörpers, welchen man auf der Schulter einwärts, an den vorderen und den Seitenrücken aber nach Streifen nur Brust einwärts hat. Zwischen den etwas ungleichen Falten ist das Futter glatt mit Stoff besetzt; der Schlus decken drei kurze Schichten. Halbhütel mit lang herabhängendem Schleißenband. Leicht gebauchter Kermel mit Brustabschluss, 5 Cent, hoher Stehhaare.

37. Halbanschießender Paletot. — Schnitt u. Rückansicht: Nr. III. — In der Perlage aus dunkelgrünem Zude ist an den Außenrändern weiches Tuch-Versteif, an dessen Stelle, in den großen, flachen Schlitzen des vorderen Schließes, auch Silber- oder Stahlblech vorzuziehen ist. In dem einfachen Schnittmuster ist nur bemerkt, daß der weichen Rücken- und Rückenstücken angehängte Stoff in einer Falte untertritt. Die Rückenpartie in der Mitte wird nur bis zu abwärts angeheftet, von hier an treten die offenen Stoffränder über einander. Die Höhe des Kermel-Kopfes bestimmt seine Linie auf Fig. 13. Die Taschen-Einbauten der Vorterrseite deckt nach Maßgabe der übereinstimmenden Zeichen die Falte, Fig. 21.

39. Anzug mit Passementerie-Verz. — Dunkelbrauner Sammet und heller niancierter Atlas bilden, mit breiten Passementerie-Verz. angehängt, die aus



30. Gebälte Kleider-Garnitur. Verwendung zum Anzuge, Abb. 2.

Fig. 30. Ein Ende fällt fast flach und etwas verkehrt auf den vorderen Rand. Ein zweites, 157 Cent, langer Streifen beginnt, am Querende einrecht und nach hinten fallend, in der Mitte des hinteren Bügels, legt sich um die untere Ecke der linken Bügel, flacht nach vorn fallend auf und bildet in der oberen Mitte volle Falten, um dann, wieder um die andere Ecke geführt, in der hinteren Mitte zu endigen. Der breite, 70 Cent, lange Streifen ergibt, seit zusammengelesen, die durch ein letztes Schließen verwickelte obere Verzierung.

42. Vorlage für Servirtisch-Decken, Handtücher u. Kreuzstich-Stickerei. —

Muster-Verfahren in Typen; Verlage Nr. 1 und Fig. 40. Eine alte schwedische Volksweise, der Bauern-Laus am Johannis-Abend um den sogenannten Ralbaum, bildet, in ganz naturalistischer Weise dargestellt, eine originale Verzierung von Handtüchern und Servirtisch-Decken für eine Einrichtung im Schlafsaal der alten Bauernhäuser. Abb. 42 wurde ein edel gefertigtes Original zu Grunde gelegt. Dasselbe ist



29. Langer Mantel mit weitem Kermel. Siehe die Vorderansicht, Abb. 1. Schnitt: Nr. IV.



31. Gebälte Kleider-Garnitur zum Anzuge, Abb. 2.

aus gelblich grünem, raffinem Feinen mit buntem Baumwoll im Kreislich gefärbt; jeder Strich greift über 2 Fäden in Höhe und Breite. Nr. 1 der Vorderseite der Vorlage gibt das Muster in Dreien, bis auf die Kränze und die Ränder der Ralbaum, welche Fig. 40 der Rückseite der Vorlage bringt. Die Gestirte sind mit Eisenstichen aus feinem schwarzen Garn veranstellen. Unter Nr. 1 selbste Typen erklären die Farben. Die tanzenden Figuren tragen die originalen Kostime der Bauern und Bäuerinnen aus Kärnten, Preußen, Talar; die der Männer bestehen aus dunkelblauen, rot passierten und gefärbten Röcken, schwarzen Anlebsen und Hüten, die der Frauen aus hellblauen, rot umrandeten Röcken, roten Mänteln, bunten Schürzen, Galostüchern und hohen schwarzen Hüten. Auf dem 84 Cent, breiten Feinengrunde der Vorlage mißt die Stickerei 45 Cent, Höhe und 67 Cent, Breite. Die originale Verzierung werden die Verzierungen in der nächsten Nummer einzeln nebst eingehender Beschreibung erhalten.

43. Schürze mit Katz aus einem Tuche. — Schnitt: Nr. XII. —

Ein bunt betrautes, rotweißes oder baumwollenes Tuch ergibt die Schürze, mit Hilfe der Schnitt-Verzierung, Fig. 43, in rechteckiger Schürze. Der eine Bügel bildet, wie ersichtlich, den Katz. Für die Faltenpartien im Taillenschluffe hat man zunächst zwischen 28 und 30 die Längsfalten und dann den freien Haken entlang die Querfalten anzuführen. Als Hütel dient ein 5 Cent, breites schwarzes Sammetband, welches, vorn schweben-förmig abgehängt, hinten mit Knöpfen und Knopflöchern geschlossen wird.

44. Schürze mit Achselbändern. — Der 67 Cent, lange, 114 Cent, breite Schürzenband aus rot und weiß gestreiftem Baize ist in Achselbändern von 11 Cent, mit 2 Cent, breitem schwarzen Sammetbande befestigt, am oberen Rande durch dicke, nach unten ansehnliche Nistfalten und Knopflöchern geschlossen wird.

34. Anzug mit gefalteter Taille. — Schnitt u. Rückansicht: Abb. XI.

auf 29 Cent, eingeschränkt. Die Achselbänder bestehen je aus 5 Cent, breiten verzeigten, mit Sammetband besetzten Stoffstreifen, die an ihren geschrägten Enden zusammengeheftet und an den angesetzten, in ersichtlicher Weise getrennt, auf dem Schürzenbunde befestigt werden. Auf der Höhe der Achsel erhalten die Bänder zum besseren Anschließen je einen kleinen



32. Anzug mit Faltenreihe für Mädchen von 6-8 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 26. Schnitt: Nr. II.



33. Anzug mit gefalteter Seitendahn. Schnitt u. Rückansicht: Nr. VII.

Die Bügel hat man mit rosa Band zu umwinden, das auch die Schleißen-Verzierung in der Mitte des vorderen Bügels ergibt. Die Verzierung besteht aus 10 Cent, breiten, rosa langgestrichelten Krep-Verz., welche in drei Enden dem hinteren Bügel aufzusehen

35. Prinzesskleid mit Rodanfan für Mädchen von 7-9 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 20. Schnitt: Nr. X.

36. Anzug mit Faltenreihe für Mädchen von 6-8 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 31. Schnitt: Nr. II.

27. Anzug mit Shawl-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 47. Schnitt: Nr. VIII.



28. Garnitur zum Morgenhübchen, Abb. 40.

Schleife und Halterend bestehende Leiste. Zwischen die launigen Vorder- und Hinterbahn des Kodes sind Seitenbahnen aus Atlas eingewebt und in sanfter Länge mit Spitze besetzt. Die unsterblich durch Falten und Deben gefaltene Maschelle ist vorn breite Sammet-Revers und Vorten-Garnitur; letztere wiederholt sich auf dem Schoß, vorn und hinten breit, auf den Hüften schmaler, sowie auf der dritten Manschette des ans Sammet und Atlas zusammengesetzten Kermels.

40 u. 28. Morgenhübchen in Coque-form. —

Die Verstellung der hübschen Morgenhübchen erstreckt als Grundlage einen 52 Cent, langen, 4 1/2 Cent, breiten Stoffstück, dessen, der, am äußeren Rande mit Taubt-Einfaßung versehen, zur Rundung geschlossen und oben hin und wieder durch Faltungen etwas eingeschränkt wird. Die rosa Zusatz-Befestigung 140 Cent, lang, 56 Cent, breit, ohne die Faltenpartien versehen in der Mitte abgehängte Faltengrünen, Durchbruch-Streifen und Füllgrünen-Stücke, wie Abb. 28 naturgetreu veranstanden. Während die langen Querstreifen des Stoffstückes gefaltet auf die vordere und hintere Mitte der Grundform treffen, legen sich die kurzen Längsstreifen, in eine 5 Cent, tiefe Falte geordnet, seitwärts über dieselbe, durch eine 4 Cent, breite, aufrecht stehende Weltspitze bereichert. Zur Garnitur dienen zwei dicht an einander tretende Keffeten aus 4 Cent, breitem, gelblich-schwarzen rosa-Nepebande.

41. Morgenhübchen aus Krep-Volants. —

Als Grundform des Hübchens dienen zwei je 3 Cent, breite Stoffstück, Bügel, welche mit ihren Enden verbunden sind mit von denen der vordere 31, der hintere 31 Cent, lang ist. Die Bügel hat man mit rosa Band zu umwinden, das auch die Schleißen-Verzierung in der Mitte des vorderen Bügels ergibt. Die Verzierung besteht aus 10 Cent, breiten, rosa langgestrichelten Krep-Verz., welche in drei Enden dem hinteren Bügel aufzusehen



37. Halbanschießender Paletot. Schnitt u. Rückansicht: Nr. III.



38. Vorlage zu Kissen, Decken u. Schwedische Punktstickerei mit Aufsagen. Muster-Vorlage und Beschreibung Verlage, Nr. 3.



39. Anzug mit Passementerie-Verz.

Abnäher. 5 Cent. breite, 66 Cent. lange Hinterbänder.

45-46. Tischdecke mit Sunstickeri.

Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 46-47. — Der 126 Cent. im Quadrat messenden Tische aus moosgrüner Seide ist 12 Cent. vom Außenrand entfernt ein 15 Cent. breiter, heller oder dunkler zu wählender, terracottafarbener Streifen eingestickt, als Grund der mit Hamburger Wollseide und etwas Seide im Blattstich gestickten Partie, welche Abb. 46 naturgetreu wiedergibt. Die ergänzende Seide zeichnet Abb. 46, das untere Abschlußbündchen Fig. 47 vor. Die Verbindung dieser Frontseite deckt ein halber moosfarbener Schiffs-Rahmen, dem sich, 1/2 Cent. davon entfernt, ein terracottafarbener nach innen anschließt; zwei gleiche Ebenen-Rahmen, nur in entgegengesetzten Farben, begrenzen das untere Bündchen, auf welches der in Pflanzenblau und Braun gehaltene Ausrand folgt. Mittel- und äußere der breiten Bordüre erhalten zunächst eine Auflage aus Vassische, welche ringsum mit moosgrüner Wollseide besetzt wird. In der Auflage markiert sich die Mittelblume lachsfarben mit hell moosgrüner Seide; die zwei rechts und links liegenden Blätter sind in Pflanzenblau mit einzelnen über die Wollseide gerichteten Stichen aus bronzenfarbener Stoffseide, die übrigen vier Blätter mit dunkel moosgrüner Wollseide gestickt. Drei Nüancen Moosgrün bilden die folgenden Rahmen, Blätter und Ranken, während das Kleblatt und die größeren Stenblumen in zwei Tönen Kupferrot mit hell pflanzenblauen Knoschen in der Mitte, die Verzweigungen (siehe Fig. 46) und die größere längliche Blume, sowie die Blätter in der rahmenartigen Ausrand neben der Gestalt hell und dunkel pflanzenblau erscheinen. Derselben Farben folgt die Mittelfigur der Ecke, während die Blätter in hellem und dunkel Kupferrot, deren Blätter in zwei Nüancen Moosgrün gehalten sind.



40. Morgenbündchen in Tonartform. Siehe die Garnitur, Abb. 28.



42. Vorlage für Serviertisch-Decken, Handtücher etc. Kreuzstich-Stickeri. Muster-Vorlagen in Tonartform. Beilage, Nr. 1



41. Morgenbündchen aus Krepp-Bolano.

den der Taille. Begreife jetzt die bekannte Form mit unsichtbarem Nadelstich in der vorderen Mitte. Dem Obertheile der Vorderseite, deren rechter, wie ersichtlich, über den linken greift, ist die faltige Shawl-Garnitur angehängt. In ihrer Anordnung dienen von 6 zu 3 Cent. Breite abgehängte Blätter. Das in der vorderen Mitte frei gewordene Futter, welches einen kleinen runden Ausschnitt erhält, besteht 6 Cent. breites Kleblatt — an unserer Vorder- und rückwärts und rechts links gestickter Seide im ersten Nadelstich. Bündchen in beiden Nüancen bilden, in einander geschlossen, vorn den Gürtel und fallen in vier langen Enden seitwärts nieder. Eine 16 Cent. breite, glatte Einlage

bält den Nadelstich zusammen.

48-50 u. 54. Anzug mit gestickten Vorten.

Schnitt: Nr. IX. — In moosgrüner Seide bilden 20 Cent. breite, weiße Kreppstreifen, die mit bläulicher, mattgrüner und goldfarbener Seide gestickt sind, weiß 6 Cent. breitem grünen Moos-Blatte die Ausschattung unserer Vorlage. Seiten- und Hinterbahnen der Kostümfabrik bezeichnen die mit b der Fig. 48 in kleiner Schnitt-Übersicht gegebenen Zubehörsbahnen, indem man die Seitenbahnen je neben der Vorderbahn und den oberen Rand von 1 bis 26 und von 190 bis 260 unterhalb des Bundes festnäht; jeder wird nach Kreuz und Punkt, 10 Cent. vom Bunde entfernt, eine Falte eingelegt. Der Stoff muß bei 26 und bei 190, wo selbst er leicht zu rasen ist, neben den in der hinteren Kostümmittelpartie vorkommenden Stichen treffen. Daraus ordnet man den oberen Rand — die Doppelreihe gilt einem Schnitt-Einschnitt — nach Anweisung der drei gegebenen Kreuze links vom Schilde in zwei behelfende, rechts in sieben nicht an einander liegende Falten, deren sich bis 190 noch eine behelfende anschließt, und verheft jede dieser Faltenpartien mit einem Nadelstich (siehe Abb. 50) zur Befestigung auf der Taille. a der Fig. 49 giebt die mit Wollseide und Seide in lachsfarber Vorderbahn. Die Seide wird mit zwei, laut Schraffurung durch Nadelstich verbundenen Vertikalen-Streichen überlegt und Stern auf Stern mit Doppelstich auf Doppelstich kreuzförmig auf dem Nadelstich festgelegt, so daß sich der rechte obere Zipfel bis Doppelstich unter die auf der Hinterbahn b vorgezeichnete Falte schiebt (siehe auch Abb. 54), der linke aber bis 26, nach Maßgabe der punktierten Linie auf Fig. 4, über dieselbe greift. Den in den Bund gehörenden oberen Rand hat man nach Kreuz und Punkt durch ganz flache Faltungen einzufalten. Die sehr reich garnirte, kurz geschweifte Schößel, welche Abb. 49 angedeutet nicht, zeigt in der Rückenmitte Einfachheit auf Band, neben welcher der Oberstoff je eine Falte

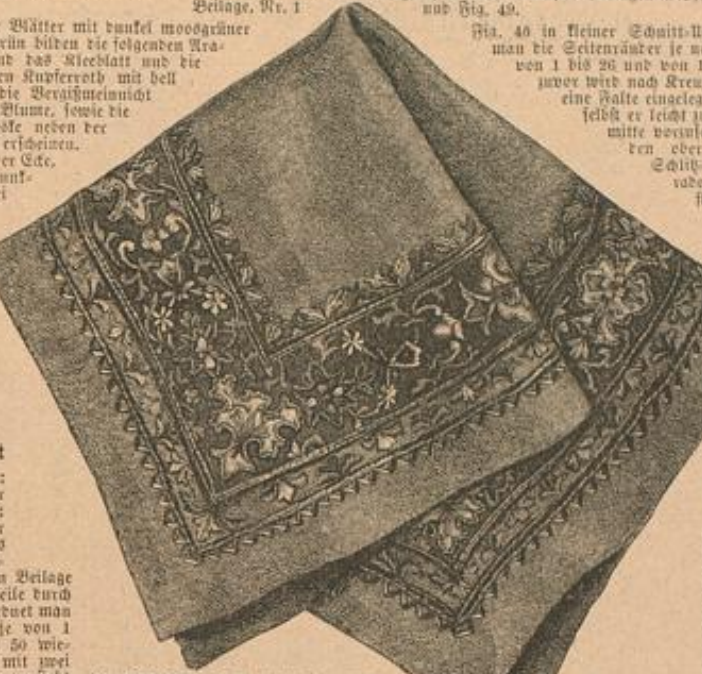


44. Schürze mit Köpfbändern.



43. Schürze mit Tasch und einem Zug. Schnitt: Nr. XII.

47 u. 27. Anzug mit Shawl-Garnitur. — Schnitt: Nr. VIII. — Bewundbarer Schnitt für die Kostümfabrik: Abb. 37 v. Nr. v. 1. Januar d. J. — Die vorn gefaltete, seitwärts und hinten schlicht herabfallende Kostümfabrik giebt Fig. 29 der heutigen Beilage zur Hälfte. Nachdem die einzelnen Theile durch Naht mit einander verbunden sind, ordnet man den oberen Rand der Vorderbahn a je von 1 bis 10 glatt, bis 40 gefaltet und bis 50 wiederum glatt, schneidet Bahn b hingegen mit zwei tiefen Nadelstichen in den Bund und verheft die eingeweichte Hinterbahn c mit Nadelstich (siehe Abb. 50) zur Befestigung auf dem Rückenstück.



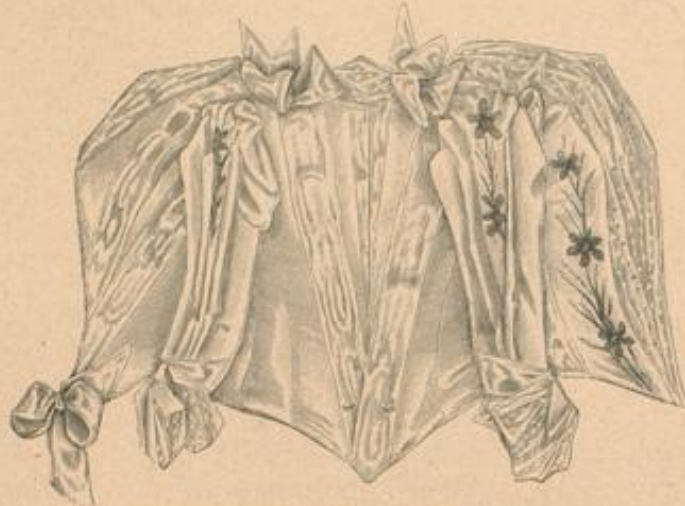
45. Tischdecke mit Sunstickeri. Siehe die Bilder, Abb. 46. Ergänzende Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 46-47.



46. Sunstickeri zur Tischdecke, Abb. 45. Ergänzende Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 46-47.



47. Anzug mit Shawl-Garnitur. Siehe die Rückansicht, Abb. 27. Schnitt: Nr. VIII.



48. Ausgedrehte Ansicht der Taille zum Anzuge, Abb. 49. Siehe auch die Abb. 50 u. 54.



49. Anzug mit gestickten Vorten. Siehe auch die Abb. 48, 50 u. 54. Schnitt: Nr. IX.

Lehrbücher der Modewelt. Die Anfertigung der Damen-Garderobe.

Zweite Auflage.
dem heutigen Stande der Mode entsprechend umgearbeitet.
Das Werk soll unsere Frauenwelt in den Stand setzen, die Kleideranfertigung, sowie die Anfertigung der Garderobe für sich und die Kleiderstücke selbst in die Hand zu nehmen und somit im Handwischen eine wesentliche Ersparnis zu erzielen. Durch seine Beständigkeit und Ausführlichkeit wird dasselbe nicht nur Realitäten ein sicherer Leitfaden, sondern auch schon Lehrlingern ein sehr willkommener Rathgeber sein.
Erschienen in sieben Lieferungen 5 mit 20 Abbildungen. Inhalt: Aufzeichnungen der Schnittmuster für Dolman-Mäntel und Mantellets, — Schneiderisch, Berleus und Material, — Zuschneiden von Taillen, Prinsch-Roben und Plüsen, — Zuschneiden der Kleiderstücke, Zuschneiden der Paletots und Mäntel.
Vollständig in 14 Lieferungen. Lieferung 1, welche einen ausführlichen Prospect enthält, kann als Probe zum Preise von 70 Pfennig (40 Kreuzer) frei unter Kreuzband bezogen werden.
Bestellungen werden von allen Buchhandlungen angenommen.
Die Verlagshandlung von Frau E. Ververbeide in Berlin.

Extra-Blätter der Illustrirten Frauen-Zeitung.
Neu erschienen ist:
Nr. 32. Aus dem ABC der Holzbrand-Technik von Prof. Dr. J. Zayver. I. Mit 34 Seiten Abbildungen.
Die Abonnentinnen der Illust. Frauen-Zeitung empfangen dieses Extra-Blatt als Gratis-Beigabe. Einzelpreis 50 Pf. oder 30 Kr.; für Abonnentinnen der Modewelt nur 25 Pf. oder 15 Kr., wenn unter Zustimmung des Verlegers und der Abonnements-Commission nicht durch eine Buchhandlung bestellt wird, sondern franco direct bei der Expedition der Illust. Frauen-Zeitung (Berlin W. Potsdamer Straße 38 — Wien I. Dorotheergasse 3). Aufzahlung gleichfalls franco direct.

bildet. Von den am unteren Rande gekrümmten Abfächerungen endet das rechte unter der Schulterschleife, während das linke bis zur vorderen Schenkelhöhe hinabreicht, wo es sich mit einem weiten, vom Armlöcher ausgehenden Bande vereinigt; ein drittes Band begrenzt den halbbohemischen Halsanschnitt. Rechts ist der Vordertheil mit gesticktem, von Band begrenztem Kreppe besetzt und am vorderen Rande mit einem sehr satigen Shawl aus goldpunktierten Züll garnirt. Auch den satigen Obertheil des halbbohemischen Armlöcher ist Kreppe besetzt; den unteren Rand schließt eine zwei Mal mit Band durchgeführte Züllmanschette ab. Schließenschnur.

51. Blumenfächer. — Der Stielkörper in Blumenform erhebt sich gegenwärtig ganz besonderer Schönheit. In der Vorlage zeigt eine Seite von einer weissen Kamille vollständig bedeckt. Auf den kurzen Stiel fällt eine Schirle aus 5 Cent. breitem weissen Sammetbande untermischt mit leichtem Kamillenlaub.

52-53. Runder Hut „Buffalo“. — Der in Mexiko von Männern und Frauen getragene weiche Hübsch mit eingedrückt Kopf und 11 Cent. breiter Krempe eignet sich vorzüglich für die Übergangszeit vom Winter zum Frühling. Derselbe wird nur mit



Stranf- federn von der gleichen hellgrünen Farbe garnirt. Während zwei je 32 Cent. lang sind, werden von der Seite des Kopfes nach vorn fallen, legt sich eine 45 Cent. lange Feder über den hinteren Rand.

50. Silber- beid-Damen zur Befestigung von Kleiderknöpfen auf den Taillen etc. Z. 1. Abb. 27, 48-49 u. 54.



52-53. Runder Hut „Buffalo“.

An unsere neuen Abonnentinnen.

Diejenigen, die sich eingetretene Abonnentinnen, welche den Wunsch haben, das sieben beendete Quartal der Illust. Frauen-Zeitung zu beziehen, machen wir darauf aufmerksam, daß noch eine kleine Anzahl vollständiger Exemplare der vorerwähnten Quartale vorhanden ist, und daß solche zum Abonnementpreise von vierzehnjährlich M. 2.50 für die gewöhnliche und M. 4.25 für die Ausgabe mit allen Kupfern durch jede Buchhandlung oder Postanstalt zu beziehen sind. Bestellungen bitten wir ihnen zu begeben, so wir auf weitere Nachfragen die Beantwortung nicht mehr leisten können.
Die Expedition.

Bezugsquellen.

Stoffe: J. A. Heele, W. Leipzigerstr. 87; D. Liffauer, W. Markgrafenstr. 57; W. Jungmann u. Neffe, Wien, Stadt, Albrechtsgasse 5.
Tollkosten: J. A. Heele, W. Leipzigerstr. 88 (Abb. 13, 15, 16); Jean Fontauer, NW, Unter den Linden 67 (Abb. 18); A. Lüders, W. Friedrichstr. 66 (Abb. 33, 34, 48, 49, 54); H. Selatschek, W. Jägerstr. 49-50 (Abb. 27, 47); G. u. C. Zwiher, Wien, Kärntnerstr. 12 (Abb. 2, 29).
Mäntel und Paletots: J. Schröder, C. Jerusalemstr. 29 (Abb. 1, 29); G. u. C. Zwiher, Wien, Kärntnerstr. 12 (Abb. 37).
Plüsen: J. Michaelis, W. Leipzigerstr. 31 (Abb. 14); J. Schröder, C. Jerusalemstr. 29 (Abb. 24).
Häutchen, Schürzen etc.: H. Levin, C. Handweigerstr. 1 (Abb. 28, 40, 41); M. Pöffe, W. Leipzigerstr. 42 (Abb. 43, 44).
Häuser: J. A. Heele, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 51).
Blumen, Gattungen und Güte: B. Pechmann, W. Leipzigerstr. 83 (Abb. 1-2, 22-23, 52-53).
Kleider-Garderobe: E. Schüller, C. Westfälischer Markt 2-3 (Abb. 20, 21, 32, 35, 36).
Zweigen-Garnituren: F. Kerb, Grasdorf in Pöhlen (Abb. 25).
Handarbeiten: A. Müller, W. Kronenstr. 17 (Abb. 26); E. Penze, W. Friedrichstr. 189 (Abb. 45, 46); Fr. Dr. v. Wetzel, SW, Oranienburgerstr. 29 (Abb. 7); Fr. A. Brindmeier, Braunschweig, Damm 21 (Abb. 10-12); E. Puhlin, Stockholm, Dreiviertelgatan 29a (Abb. 38, 42).
Kleider-Entwerfer: G. Hefenberg, C. Unterwallfischstr. 9a.
Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. B. Sterbeck, W. Weidenstr. 15, I.
Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. E. Riemann, W. Steglitzerstr. 55; Fr. J. Neuenhofer, Wilmersdorf, von der Tamm 21, 7.
Schnittmuster nach Abbildungen unserer Zeitung in Papier ausgeschrieben, sowie Gaze-Modelle, sind gegen Einsendung des Betrages in beliebigen in der Berliner Schnittmuster-Atelier (Directrice: Frau M. Löcher), NW, Ebermühle 4, Prospecte gratis.



54. Ausgedrehte Ansicht des Hockes zum Anzuge, Abb. 49. Siehe auch die Abb. 48 u. 50. Schnitt: Nr. IX.